

S A P

Spezialstation für verhaltens**A**uffällige **P**atientinnen und Patienten

- [Jahrelange Erfahrungen in der Neurorehabilitation
- [Grosses Engagement des interprofessionellen Teams
- [Wie kann die Betreuung optimiert werden

Betreuung des Patienten vor Zuweisung

- [Alle Patienten haben das Recht auf eine Rehabilitation und somit die Chance auf eine Wiedereingliederung
- [Betreuung häufig nur auf einer IPS
- [Überwacht von Securitas und sediert

Wichtig für Behandlungspfad

- [Immer sehr individuell angepasste Betreuung
- [Gutes Gleichgewicht zwischen Förderung ohne Überforderung
- [Reizabschirmung als Schutz vor Reizüberflutung
- [Projektgruppe führte zur Eröffnung der aktuellen Station 1.4.16
- [Interprofessionelle Co-Leitung aus der Pflege und der Therapie

Beeinträchtiger
Tag-/Nachtrhythmus

Selbst- und/oder
Fremdgefährdung

Motorische
Unruhe

Typischer
SAP-Patient

Sturzgefahr

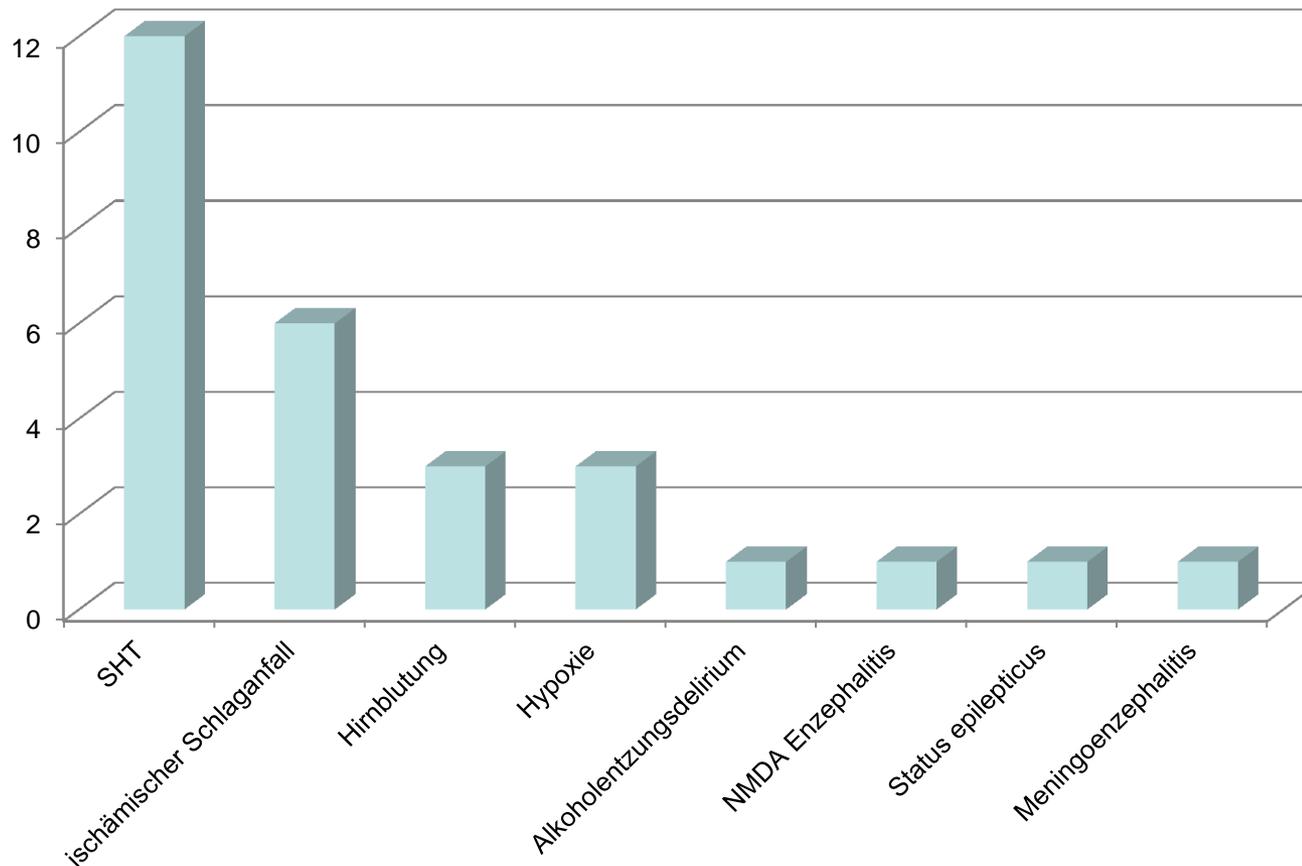
Reduziertes
Situationsverständnis

Gesteigerter/ oder
reduzierter Antrieb

Weglauftendenz

Desorientierung

Patientengut seit der offiziellen Eröffnung am 1.4.2016



Gemütszustände der Patienten

- [Überforderung und abwehrende Haltung
- [Hilflosigkeit und Abhängigkeit
- [Aggressives Verhalten
- [Frustration
- [Depression, Verzweiflung,
- [Rückzug, Mutismus

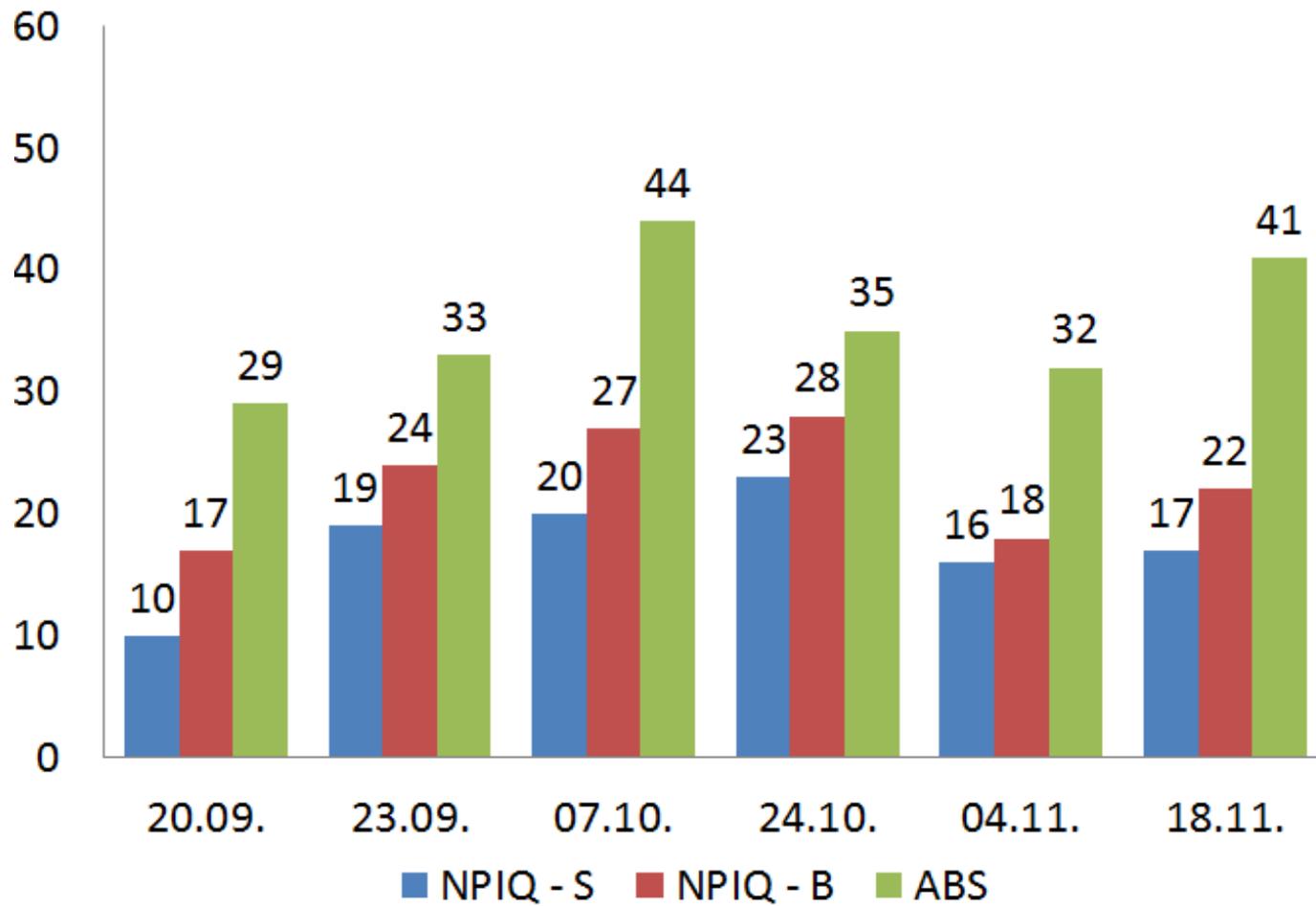
Assessments angepasst an unseren Bedarf

- [Neuropsychiatric Inventory Questionnaire (NPI-Q)
- [Agitated Behavior Scale (ABS-G)
- [Bröset-Gewalt-Checkliste (BVC-CH)
- [→ Wird erhoben vom interprofessionellen Team

Cummings et al. 1994; Erweiterung 1997

Verwendung der Assessments

- [NPI-Q: 1x alle zwei Wochen
- [ABS-G: 1x wöchentlich oder bei Stationswechsel
- [BVC-CH: Nur bei Bedarf
- [Die Assessments → widerspiegeln die Ausgangslage
 - Widerspiegeln den Verlauf
 - dienen der Überprüfung der Ziele



Ziele der SAP-Station

- [Optimale Betreuung und Rehabilitation von **s**chwer verhaltenss**a**uffälligen **P**atienten

- [- ZIEL: Befähigung für einen regelbaren Stationsalltag
 - nach einem speziellen Behandlungskonzept
 - Beziehungsaufbau dabei sehr wichtig

Flexible Planung
des Ablaufs

1:1-Betreuung

Konzept

Reizabschirmung

Erhöhter
Personalschlüssel

Anpassung
Stationsgestaltung

Spezielle
Berufsgruppen

Interprofessionalität

Flexible Planung

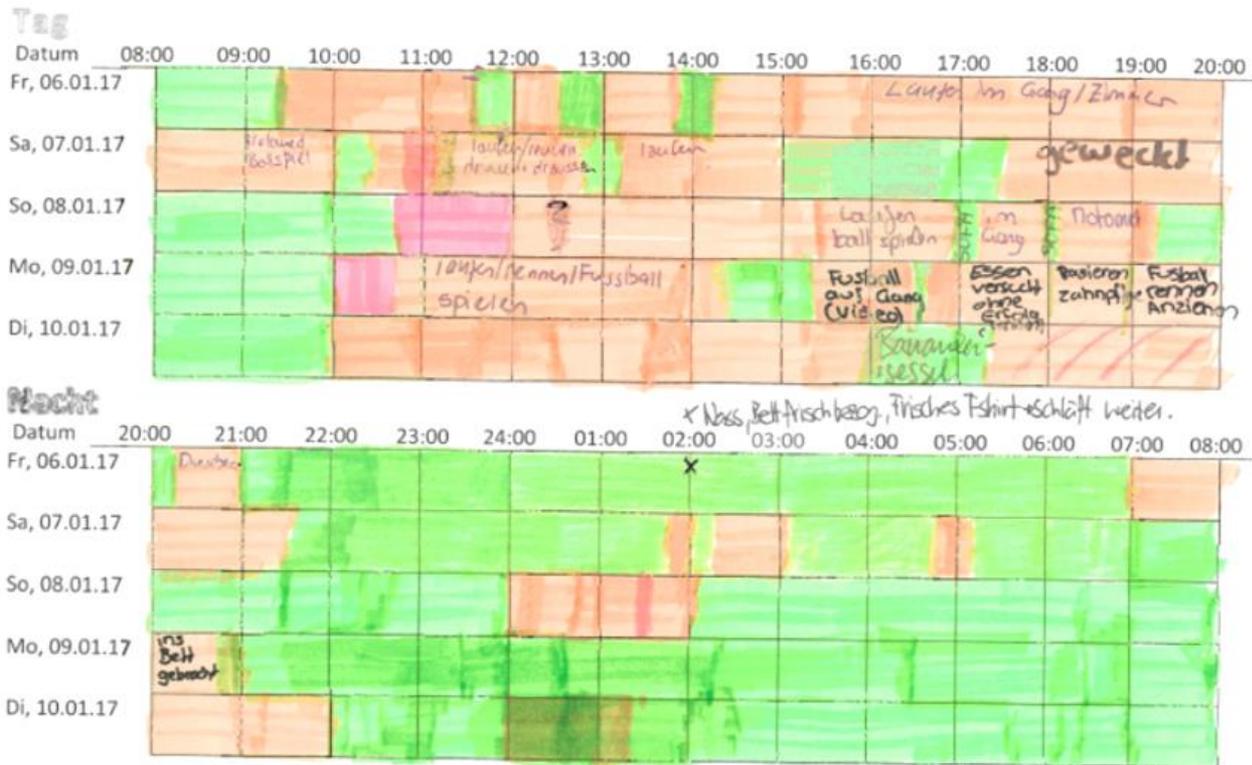
- [Therapiezeitfenster statt fixem Therapieplan
- [Therapien auch am Wochenende (7 Tage/ Woche)
- [Strukturierter, regelmässiger Tagesablauf als Angebot
- [Gruppenangebote

Zusätzliche spezielle Berufsgruppen

- [FABE (Fachfrau / Fachmann Betreuung)
- [Sozialpädagogin
- [Neuropsychologen

Interprofessionelle Zusammenarbeit

Der Schlaf-Wach-Plan



Legende: Grün = Schlaf/Ruhen, Rot = Aktivität Aggressiv, Orange = Aktivität gut führbar

Interprofessioneller Informationsaustausch

- [Festlegung und Evaluation von Wochenzielen
- [Entscheidung gemäss Assessment über Verlegung Patient

Interprofessionelle Zusammenarbeit

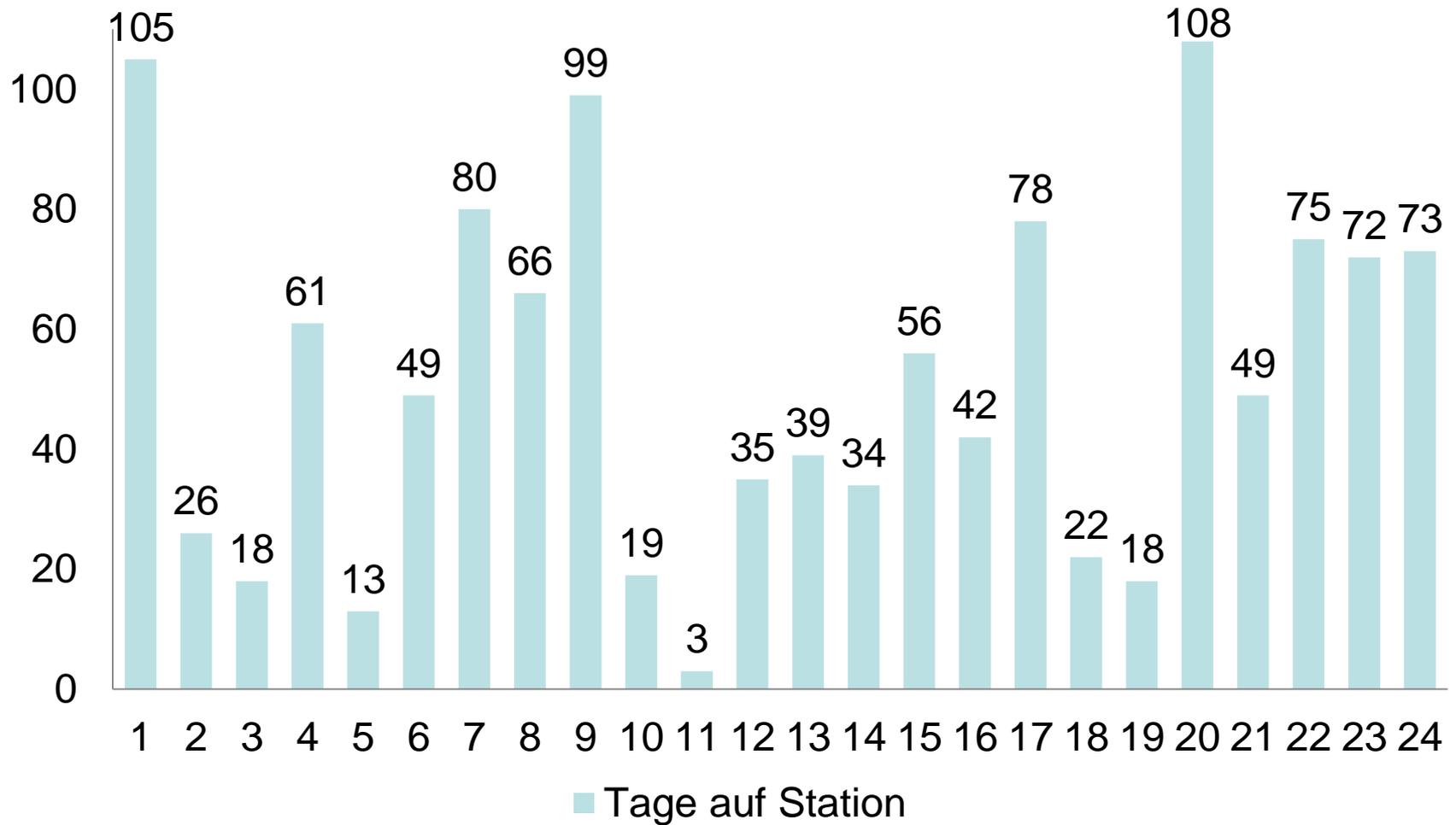
- [Supervision / Fallbesprechungen
z. B. Umgang mit speziellen Verhaltensauffälligkeiten
- [Schulungen
Deeskalationsmanagement

Räumlichkeiten

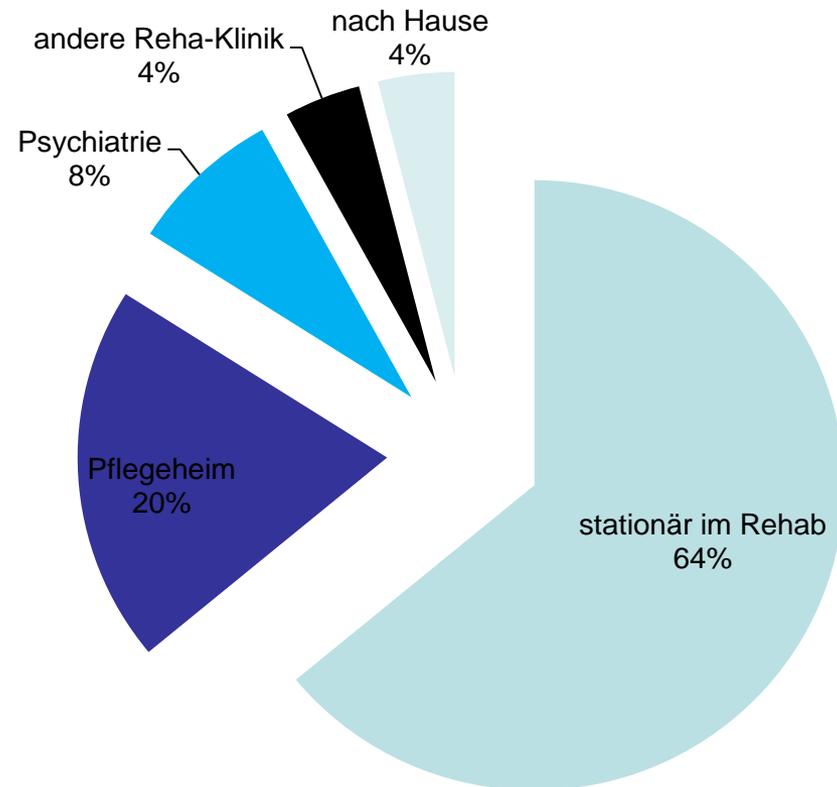
- [2 Doppelzimmer, 2 Einzelzimmer
- [Zentraler Stützpunkt
- [Küche und Gruppenraum
- [Balkon gesichert,
kann als Aussengelände genutzt werden



Aufenthaltsdauer auf SAP



Entlassungen



Take home message

- [Es gibt im REHAB ein Behandlungsangebot für eine Patientengruppe, die schwer in einen Alltag eingliederbar ist
- [Besondere Anforderungen an das gesamte Team

[Hohe Motivation im Team



[Vielen Dank an das gesamte Team